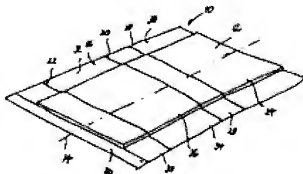


38400.0580

Select**DELPHION****Log Out** **Work Files** **Saved Searches**

My Account

Search: Quick/Number Boolean Advanced Der

Derwent Record✉ **En****View:** [Expand Details](#) **Go to:** [Delphion Integrated View](#)**Tools:** [Add to Work File](#) [Create new Worl](#)**Derwent Title:** **Paper packaging container in form of rectangular solid - has extra reinforcing layer of cardboard which is applied to front rear and side walls****Original Title:** ☒ **DE19506647A1: Verpackungsbehälter****Assignee:** **GUNDLACH GMBH & CO KG E Non-standard company****Inventor:** **DAMMIT J;****Accession/** **1996-402950 / 199641****Update:****IPC Code:** **B65D 5/56 ; B65D 5/62 ; B65D 25/14 ;****Derwent Classes:** **Q32;****Derwent** (DE19506647A) Packaging container in which the cut-out pattern (120) is reinforced in the region of the front wall, the rear wall and the side walls by the application of an additional material layer over the cut-out. The pattern consists of paper.**Abstract:** The extra material layer (12) consists of cardboard. The cut-out pattern has strips (32,34) which extend beyond the reinforcing layer and which are folded and glued to form a bag or packet closure or base.**Advantage** - Gives a stiff structure sealed against dust and insects.**Images:****Dwg.** 1/2**Family:** **PDF Patent** **Pub. Date** **Derwent Update** **Pages** **Language** **IPC Code**☒ **DE19506647A1** * 1996-09-05 199641 4 German B65D 5/56

Local appls.: DE1995001006647 Filed:1995-02-25 (95DE-1006647)

INPADOC **Show legal status actions**
Legal Status:**First Claim:**[Show all claims](#)1. Verpackungsbehälter in der Form eines Quaders mit einer vorderen Wand, einer Rückwand und Seitenwänden sowie einem Boden und einer oberen Wand, die durch Faltung aus einem zusammenhängenden Zuschnitt (10) gebildet sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Zuschnitt (10) im Bereich der vorderen Wand, der Rückwand und der Seitenwände durch eine auf den Zuschnitt (10) aufgebrachte

zusätzliche Materiallage verstärkt ist.

Priority Number:

Application Number	Filed	Original Title
DE1995001006647	1995-02-25	

Title Terms: PAPER PACKAGE CONTAINER FORM RECTANGLE SOLID EXTRA
REINFORCED LAYER CARDBOARD APPLY FRONT REAR SIDE WALL

[Pricing](#) [Current charges](#)

Derwent Searches: [Boolean](#) | [Accession/Number](#) | [Advanced](#)

Data copyright Thomson Derwent 2003

THOMSON
—*—

Copyright © 1997-2007 The Thoms

[Subscriptions](#) | [Web Seminars](#) | [Privacy](#) | [Terms & Conditions](#) | [Site Map](#) | [Contact U](#)



① BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 195 06 647 A 1**

⑤ Int. Cl.⁸:
B 65 D 5/56
B 65 D 5/62
B 65 D 25/14

② Aktenzeichen: 195 06 647.2
② Anmeldetag: 25. 2. 95
④ Offenlegungstag: 5. 9. 96

DE 195 06 647 A 1

⑦ Anmelder:
E. Gundlach GmbH & Co KG, 33602 Bielefeld, DE

⑦ Vertreter:
TER MEER-MÜLLER-STEINMEISTER & Partner,
Patentanwälte, 33617 Bielefeld

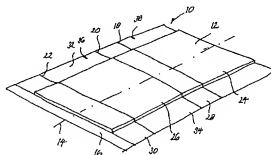
⑦ Erfinder:
Dammit, Jürgen, 33689 Bielefeld, DE

⑥ Entgegenhaltungen:
DE 31 48 868 A
DE 94 05 205 U1
DE 89 05 431 U1
FR 26 41 521

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤ Verpackungsbehälter

⑤ Ein Verpackungsbehälter in der Form eines Quaders umfaßt eine vordere Wand, eine Rückwand und Seitenwände sowie einen Boden und eine obere Wand, die durch Faltung aus einem zusammenhängenden Zuschnitt (10) gebildet sind. Der Zuschnitt (10) ist im Bereich der vorderen Wand, der Rückwand und der Seitenwände durch eine auf den Zuschnitt (10) aufgebrecte zusätzliche Materiallage verstärkt.



DE 195 06 647 A 1

Die Erfindung betrifft einen Verpackungsbehälter in der Form eines Quaders mit einer vorderen Wand, einer Rückwand und Seitenwänden sowie einem Boden und einer oberen Wand, die durch Faltung aus einem zusammenhängenden Zuschnitt gebildet sind.

Derartige Verpackungsbehälter sind in zahlreichen Ausführungsformen bekannt. Für die vorliegende Beschreibung soll von einem senkrecht stehenden Behälter in Quaderform mit entsprechend senkrechten, in einem Rechteck angeordneten Wänden ausgegangen werden. Verpackungsbehälter der genannten Art werden insbesondere aus Karton oder Verbundmaterialien mit Karton in Verbindung mit Kunststoff und/oder Aluminiumlagen eingesetzt. Anwendungsbereiche sind Lebensmittel, Waschpulver, Tierfutter, Tee und Kaffee etc.

Zahlreiche Behälter dieser Art müssen unter anderem zwei Anforderungen erfüllen: Sie müssen eine gewisse Festigkeit und Steifigkeit aufweisen, damit sie bei Transport und Lagerung ohne Beschädigung gestapelt werden können, und sie müssen pulver- und insekten-dicht sein, damit der vorzeitige Austritt des Inhalts verhindert und — insbesondere bei Lebensmitteln — das Eindringen von Insekten ausgeschlossen werden kann.

Kartons mit der genannten Form erfüllen zwar die Voraussetzung ausreichender Steifigkeit, sind aber nicht zuverlässig pulver- und insektendicht. Leckstellen ergeben sich insbesondere im Bereich des bodenseitigen und des oberen Verschlusses, der gebildet wird durch faltbare Laschen oder Klappen, die von den oberen und unteren Rändern der seitlichen Wände ausgehen. Bei Verpackungsbehältern aus Karton ist es daher zur Erzielung der erforderlichen Dichtigkeit notwendig, in den Karton einen Beutel aus Papier, Kunststoff-Folie oder dergleichen einzulegen. Dadurch wird der Herstellungsaufwand erheblich erhöht. Sofern der Behälter und der eingelegte Beutel aus unterschiedlichen Materialien bestehen, wird die anschließende "Entsorgung" problematisch.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, einen Verpackungsbehälter der gattungsgemäßen Art sowohl ausreichend steif als auch pulver- und insekten-dicht auszubilden.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der Zuschnitt im Bereich der vorderen Wand, der Rückwand und der Seitenwände durch eine auf den Zuschnitt aufgebrachte zusätzliche Materiallage verstärkt ist.

Durch Verstärkung der vier bei aufrecht aufgestelltem Behälter senkrecht stehenden Wände wird erreicht, daß der Behälter sowohl in der aufrechten Stellung als auch liegend eine hohe Steifigkeit erlangt. Zur Erzielung dieser Steifigkeit sind die beiden anderen Wände, nämlich der Boden und die obere Wand, verhältnismäßig unwichtig. Es ist daher in diesem Zusammenhang kein nennenswerter Nachteil, daß die erfindungsgemäß aus dünnem Material, beispielsweise Papier oder dünner Kunststoff-Folie ausgebildet sind. Andererseits hat die Ausbildung des Bodens und der oberen Wand aus einem dünnen Material den Vorteil, daß das dünne Material hier nach Art eines Tütenbodens oder -verschlusses gefaltet und verklebt werden kann, so daß sich ein pulver- und insektendichter Abschluß erreichen läßt. Im übrigen ergibt sich in diesem Bereich durch den Verzicht auf eine Verstärkung eine erhebliche Materialersparnis gegenüber einem Verpackungskarton aus einheitlich starkem Material, insbesondere, wenn man diesem Material

noch den zur Erzielung der Abdichtung notwendigen Einsatzbeutel hinzurechnet. Der verringerte Materialeinsatz schlägt sich naturgemäß auch bei der späteren "Entsorgung" und im übrigen auch während der Gebrauchszeit der Verpackung durch ein geringes Transportgewicht nieder.

Wie bereits erwähnt, besteht der Zuschnitt vorzugsweise aus Papier, und die zusätzliche, verstärkende Materiallage kann aus Karton bestehen, der insbesondere innen auf den Zuschnitt aufgebracht ist. Dabei besteht der Vorteil, daß sowohl der Zuschnitt als auch die zusätzliche Materiallage aus dem selben Ausgangsmaterial hergestellt sind. Je nach Verpackungsgut können aber auch Kartonmaterialien mit Kunststoffkaschierung oder auch reine Kunststoffmaterialien eingesetzt werden.

Besonders geeignet ist die erfindungsgemäße Verpackung einerseits für feinkörnige Schüttgüter, insbesondere Pulver, deren Austritt zuverlässig verhindert werden soll, und andererseits für Lebensmittelprodukte, die vor Insektenbefall geschützt werden sollen.

Im Gegensatz zu Verpackungskartons aus einheitlichem Kartonmaterial ist es bei dünnem, faltbarem Papier oder dergleichen nicht notwendig, zur Herstellung des Bodens und der oberen Wand einzelne, ausgeschnittene Laschen als Ansatz zu den Zuschnittflächen für die Seitenwände zu bilden. Vielmehr kann ein durchgehender Materialstreifen des dünneren Materials oben und unten an die Zuschnittflächen der Seitenwände angrenzen.

Die erfindungsgemäße Verpackung ist auch einsetzbar für Flüssigkeiten oder zumindest pastöse, dickflüssige Produkte.

Zahlreiche bekannte Verpackungsbehälter weisen Öffnungs- oder Aufreißmechanismen auf, deren Betätigung zumindest dem Laien Schwierigkeiten bereitet. Das gilt insbesondere für Behälter aus verhältnismäßig steifem Material, etwa einem stärkeren Karton, beispielsweise der zur Zeit marktgängigen Milchpackungen. Die erfindungsgemäße Lösung bietet die Möglichkeit, einen Aufreißmechanismus, etwa eine Aufreißkerbe im Bereich des verhältnismäßig dünnen Basismaterials des Zuschnitts vorzusehen.

Da sowohl der erfindungsgemäße Basis-Zuschnitt als auch die zusätzliche Materiallage die Form eines Rechtecks haben, können sie ohne Verschnitt und Abfall hergestellt werden. Die verwendeten Maschinen und Werkzeuge sind einfach, so daß auch ein entsprechend rasches Umrüsten zwischen verschiedenen Chargen möglich ist. So können auch kleinere Serien unterschiedlicher Größe und unterschiedlichen Dekors wirtschaftlich hergestellt werden. Die Zuschnitte können auf Lager genommen und je nach Bedarf verarbeitet werden.

Weitere Vorteile und Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Im folgenden werden bevorzugte Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der beigefügten Zeichnung näher erläutert.

Fig. 1 ist eine perspektivische Darstellung eines erfindungsgemäßen Zuschnitts;

Fig. 2 ist eine Vorderansicht eines erfindungsgemäßen Verpackungsbehälters mit nach oben herausgezogenem Verschluss.

In Fig. 1 ist ein insgesamt rechteckiger Zuschnitt 10 aus einem dünnen Material, beispielsweise Papier oder einer entsprechenden dünnen Kunststoff-Folie gezeigt. Auf diesen Zuschnitt ist eine zusätzliche Materiallage 12

symmetrisch zu der mit 14 bezeichneten Längsmittellinie aufkaschiert, z. B. aufgeklebt oder dergleichen. Diese Materiallage 12 ist in Fig. 1 zur Verdeutlichung übertrieben dick dargestellt.

Die Materiallage 12 ist beispielsweise stärker als die Stärke der Papierschicht des Zuschnitts 10, oder sie besteht aus einem steiferen Material als die Papierschicht. Geeignet ist jedes Material, das zu einer Verstärkung und Versteifung des Zuschnitts 10 in dem abgedeckten Bereich führt. Grundsätzlich kommen daher auch eine oder mehrere zusätzliche Papierlagen in Frage.

Die Materialschicht 12 erstreckt sich nicht über die vollständige Länge des Zuschnitts 10, sondern läßt auf der in Fig. 1 dem Betrachter zugewandten Seite einen Streifen 16 des Zuschnitts 10 frei, auf dessen Funktion anschließend noch einmal eingegangen werden soll.

Der Zuschnitt 10 und die aufkaschierte Materiallage 12 sind gemeinsam quer zur Längsmittellinie 14 von Faltlinien 18, 20, 22 durchgezogen, durch die abwechselnd breitere Flächen 24, 26 und schmalere Flächen 28, 30 begrenzt werden. Wird der Zuschnitt nach der Fertigstellung entlang diesen Linien nach oben in Fig. 1 gefaltet, so lassen sich die vier Flächen zu einer Quaderform schließen, bei der beispielsweise die breiteren Flächen 24, 26 die Rückwand und vordere Wand des Quaders und die schmaleren Flächen 28, 30 die Seitenwände bilden. Der Streifen 16 kann dabei als Klebelasche zum Verbinden der schmalen Fläche 30 bzw. Seitenwand mit der breiten Fläche 24 (Rückwand) verwendet werden.

Die zu beiden Seiten überstehenden Streifen 32, 34 des Zuschnitts 10 schließen sich dabei ebenfalls an einem Rechteck bzw. schlauchförmig. Sie können anschließend nach Art eines Tüten- oder Sackbodens oder -verschlusses eingefaltet und verklebt werden und bilden damit Boden und obere Wand des entstehenden Verpackungsbehälters, bezogen auf die aufrecht stehende Stellung des Behälters gemäß Fig. 2.

Fig. 2 ist eine Vorderansicht auf den Behälter und zeigt folglich den breiteren Streifen 26 des Zuschnitts gemäß Fig. 1, der die vordere Wand bildet. Der obere Streifen 32 des Materials, der aus Papier oder einem entsprechenden dünnen Material besteht, wird, wie erwähnt, beim Verschließen des Behälters gefaltet und verklebt und dabei so fixiert, daß er zu den Rändern der vier seitlichen Wände bündig liegt. Er kann jedoch nach Lösen einer leichten Verklebung hochgezogen werden, wie es in Fig. 2 gezeigt ist.

Auf diese Weise kann auch das Öffnen der Verpackung in manueller Weise ohne Zuhilfenahme von Werkzeugen erfolgen, indem beispielsweise der Zuschnitt im Bereich der breiten Flächen 24 und 26 mit deckungsgleichen Kerben 36, 38 (Fig. 1) am oberen Rand in Fig. 1 und 2 versehen wird, die das Einreißen und Weiterreißen des dünnen Materials erleichtern. Auf diese Weise kann aus dem seitlichen Einschlag des Materials des Zuschnitts 10 eine nicht gezeigte Tülle gebildet werden, durch die der Inhalt abgegeben werden kann.

Hinsichtlich der verwendeten Materialien soll die Erfindung nicht auf die zuvor ausdrücklich erwähnten Materialien beschränkt werden. Es können im übrigen auch zusätzliche Lagen, wie etwa Aluminium- oder Polyethylenfolien zur Abdichtung und insbesondere Beschichtungen aller Art zur Erreichung einer Verträglichkeit gegenüber dem aufgenommenen Produkt verwendet werden.

Patentansprüche

1. Verpackungsbehälter in der Form eines Quaders mit einer vorderen Wand, einer Rückwand und Seitenwänden sowie einem Boden und einer oberen Wand, die durch Faltung aus einem zusammenhängenden Zuschnitt (10) gebildet sind, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuschnitt (10) im Bereich der vorderen Wand, der Rückwand und der Seitenwände durch eine auf den Zuschnitt (10) aufgebraachte zusätzliche Materiallage verstärkt ist.
2. Verpackungsbehälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuschnitt (10) aus Papier besteht.
3. Verpackungsbehälter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die zusätzliche Materiallage (12) aus Karton besteht.
4. Verpackungsbehälter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuschnitt (10) zur Bildung des Bodens und der oberen Wand jeweils einen durchgehenden oberen und unteren, über die zusätzliche Materiallage (12) hinausgehenden Streifen (32, 34) enthält, die nach Art eines Sack- oder Tütenbodens oder -verschlusses eingefaltet und verklebt ist.
5. Verpackungsbehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die zusätzliche Materiallage (12) in dem Verpackungsbehälter innen liegt.
6. Verpackungsbehälter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Zuschnitt (10) über die zusätzliche Materiallage (12) im Bereich einer im Zuschnitt außen liegenden senkrechten Wand (30) hinausgeht und hier einen als Klebelasche dienenden Streifen (16) bildet.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

